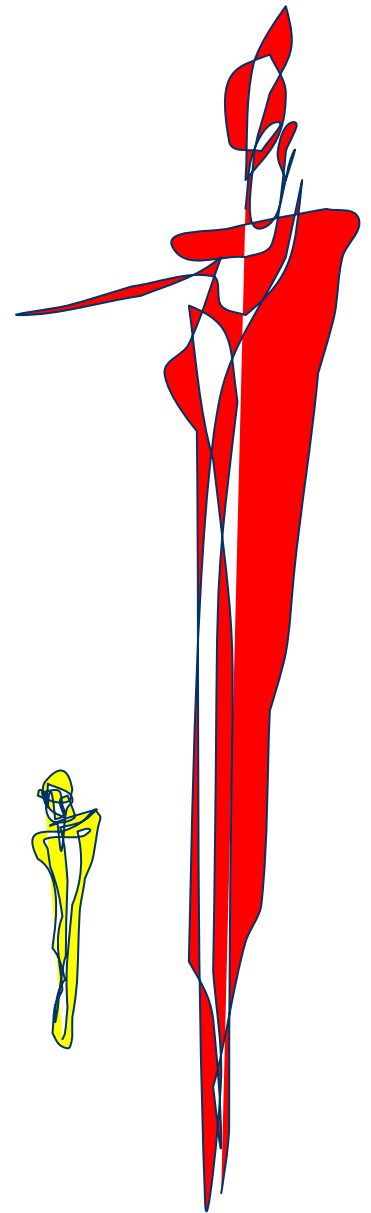
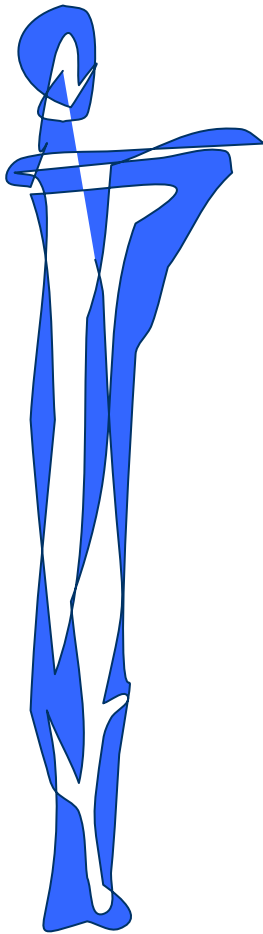


Institut für interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.



IPE

Jahresbericht
2021



Fon: +49-06131/382751 - Fax: +49-06131/320924 -
Email: ipe@mail-mainz.de

Bank: Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN: DE69550912000081191000; BIC GENODE61AZY; -
Eingetragen beim Amtsgericht Mainz Reg. Nr. 90 VR 35 47 -
Als gemeinnützig anerkannt Finanzamt Mainz Mitte GEM: 26.2458

1. Vorsitzende: Margret Junkert
2. Vorsitzender: Dr. Giovanni Cicero Catanese

Mit freundlicher Unterstützung von



VR-Bank Mainz
Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG
www.vb-alzey-worms.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
DAS INSTITUT IPE – ZIELE, AUFGABEN UND ORGANISATION	4
Ausgangslage.....	4
Zielsetzung und Aufgaben	4
Arbeitsfelder	4
Tabellarische Beschreibung der Organisation des gemeinnützigen Vereins IPE e.V.	5
Tätigkeitsbereiche des IPE	6
Rahmenbedingungen	7
Personelle und finanzielle Situation	8
1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE ...	9
1.1 Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz	9
1.2 Fort- und Weiterbildungsangebote in 2021	11
1.2.1. Arbeitsgemeinschaften.....	11
1.2.2 Seminare	13
1.2.3 Beratung	16
1.2.4 Interkulturelle Praxis	18
1.3. Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger	18
2. INFORMATION, KOOPERATION UND VERNETZUNG	20
2.1 Information.....	20
2.2.Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen in Mainz.....	20
2.3.Kooperationen mit anderen Trägern und interkulturellen Initiativen.....	20
2.4 Vertretung in Fachgremien.....	21
3. SPRACHBILDUNG	21
3.1 Sprachendienst.....	21
3.2 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich.	22
3.3 Arbeitsfeldbezogener Sprachkurs: Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch	23
4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN	25
5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE BIBLIOTHEK / MEDIATHEK	25
5.1 Bibliothek	25
5.2 Mediathek	26
6. IPE-CHRONIK	27
7. BLICK IN DIE ZUKUNFT	30
8. PROGRAMME 2021 und 2022	31

Vorwort

Die Jahresberichte des IPE erfüllen einen mehrfachen Zweck. Sie dokumentieren die Arbeit des IPE im vorausgehenden Jahr und geben den Vereinsmitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Förderinnen und Förderern des IPE einen Einblick in die im Berichtsjahr durchgeführten Aktivitäten.

Der vorliegende Bericht gibt zunächst einen Überblick über das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich und seine Aufgaben. Danach folgt in fünf Kapiteln eine Darstellung der Aktivitäten des IPE, die sich an den auf Seite 6 dieses Berichtes tabellarisch dargestellten 5 Tätigkeitsbereichen des IPE orientiert.

Kapitel 1 beschreibt die vom IPE angebotenen Fort- und Weiterbildungsangebote und die Beratungsmöglichkeiten für Fachkräfte, Kita-Teams und Träger sowie die Mitwirkung des IPE bei Fortbildungen anderer Träger.

Kapitel 2 benennt die Informationskanäle des IPE, listet die Kooperationspartner und die Gremien/ Fachausschüsse auf, in denen das IPE vertreten ist.

Kapitel 3 befasst sich mit den Aktivitäten zur Sprachbildung, insbesondere mit dem Sprachendienst des IPE, mit der Verbreitung des vom IPE entwickelten Europäischen Sprachenportfolio für den Elementarbereich und mit dem Angebot eines Arbeitsfeldbezogenen Sprachkurses für Fachkräfte des Elementarbereichs mit dem Schwerpunkt „Pädagogische Fach- und Umgangssprache“.

Kapitel 4 erläutert den Arbeitsbereich „Entwicklung und Begleitung von Interkulturellen Projekten“.

Kapitel 5 informiert über die in der IPE-Bibliothek vorhandene Fachliteratur, Tonmedien und Filme.

In Kapitel 6 wird über einige wichtige Momente des „IPE-Lebens“ im Jahr 2021 berichtet.

Im Kapitel 7 folgt ein Ausblick auf geplante Aktivitäten für 2022.

Das IPE-Team und der Vorstand des IPE wünschen allen viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts 2021 und bedanken sich gleichzeitig für Ihre teils jahrelange Mitgliedschaft, Ihre Unterstützung auf vielfältige Art und Weise und Ihr Interesse an unserer Arbeit auf dem Sektor der Interkulturellen Bildung und Erziehung aller Kinder.

DAS INSTITUT IPE – ZIELE, AUFGABEN UND ORGANISATION

Ausgangslage

Durch Migration sind die Länder Europas zu multikulturellen Gesellschaften geworden. Diese Entwicklung hat sich mit der Zuwanderung von Flüchtlingen noch einmal verstärkt. Das spiegelt sich auch in den Kindertageseinrichtungen wider, in denen Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft und Prägung gemeinsam erzogen werden. Der Prozess der Europäisierung verändert nationale Kultur- und Bildungskonzepte. Die mit der Globalisierung verbundene weltweite Kommunikation und Mobilität führen zur Erweiterung gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt. Interkulturelle Bildung möchte die interkulturelle Kompetenz für das Leben in multikulturellen Gesellschaften fördern.

Zielsetzung und Aufgaben

Der Verein IPE macht es sich zur Aufgabe, die Idee der interkulturellen Erziehung und Bildung von Kindern im Elementarbereich zu initiieren, zu unterstützen und zu fördern.

Die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund oder Migrationsbiografie ist eine grundlegende Chance, miteinander und voneinander zu lernen und den gegenseitigen Respekt und gegenseitige Anerkennung zu entwickeln.

Damit dies gelingt, brauchen die Kinder, ihre Familien und die Erziehungskräfte die Möglichkeit des interkulturellen Lernens.

Arbeitsfelder

- Fortbildung und Beratung von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund oder Migrationsbiografie
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten interkultureller Bildung in Bezug auf die Wahrnehmung und Einhaltung der Kinderrechte, der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung und insbesondere auf die Förderung der Frühen Mehrsprachigkeit
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung von Migrant/-innen in pädagogischen Berufen
- Interkulturelle Elternbildung und aktive Einbeziehung von Familien in die pädagogische Arbeit
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und interkulturellen Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene
- Evaluation und Forschung im Bereich interkultureller Pädagogik
- Anerkennung, dass wir in einer Gesellschaft der Vielfalt leben und damit verbunden die Initiierung und die Verbreitung interkultureller Konzepte

Tabellarische Beschreibung der Organisation des gemeinnützigen Vereins IPE e.V.

Adresse

IPE - Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
NORDHAFEN Rheinallee 88/Obere Austraße, Gebäude 25 (2.OG), 55120 Mainz
Tel.: 06131/382751 - Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de
Homepage: www.ipe-mainz.de

Vorstand

- 1. Vorsitzender: Margret Junkert
- 2. Vorsitzende: Dr. Giovanni Cicero Catanese
- Schriftführerin: Ellen Johann
- Schatzmeister: Wolfgang Eder
- 1. Beisitzerin, Verantwortliche für Praxisprojekte, Mitgliederwerbung: Jutta Juvan
- 2. Beisitzerin und Vertreterin der Interkulturellen Fachkräfte: Semiha Schultz
- 3. Beisitzerin und Vertreterin der Interkulturellen Fachkräfte: Ilona Pistopoulou

Ehrenvorsitzender: Prof. Otto Filtzinger

Mitglieder

Anzahl der Vereinsmitglieder: 68

Personal des Instituts IPE e.V.

(Die kursiv gedruckten Angaben beziehen sich auf Personen, die durch städtische Mittel finanziert wurden)

- *Dr. Giovanni Cicero Catanese, Dipl. Päd. Wiss. Mitarbeiter mit Leitungsaufgaben, Fortbildung und Beratung (17 Std. wöchentlich. Ab dem 1.1.2021 13 Std. wöchentlich)*
- *Anna Kaltenbach, Verwaltungskraft (8 Std. wöchentlich)*
- *Adam Ocasek, EDV-Beauftragter (30 Std. jährlich)*
- Margret Junkert, 1. Vorsitzende, Erzieherin, Referentin und Praxisberaterin für Interkulturelles Lernen im Elementarbereich (ehrenamtlich)

Tätigkeitsbereiche des IPE

1. FORTBILDUNG UND BERATUNG

- Studientage und Seminare
- Arbeitsgemeinschaften
- Team- und Einzelberatung
- Beratung von Trägern

2. INFORMATION UND VERNETZUNG

- Kooperation von Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Unterstützung von und Vernetzung mit interkulturellen Initiativen

3. SPRACHBILDUNG

- Sprachendienst der Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Frühe mehrsprachige Bildung für alle Kinder
- Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio für Fachkräfte, Kinder und Eltern
- Arbeitsfeldbezogene Sprachkurse für pädagogische Fachkräfte (im Dienst und in Ausbildung)

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN

- für Kindertageseinrichtungen
- für Träger mit interkultureller Zielsetzung im Elementarbereich

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK

- Ausleihe von Büchern und Materialien
- Beratung
- Produktion von Medien und Materialien

Rahmenbedingungen

Bedingt durch den hohen Anteil der Kinder aus Familien mit Migrationsbiografie, die überwiegend in Deutschland geboren sind und Kinder aus Flüchtlingsfamilien mit unterschiedlichem Rechtsstatus, hat sich die Zusammensetzung in Kindertageseinrichtungen multinational und multikulturell kontinuierlich erweitert. Die Palette der Nationalitäten und Sprachen sind in den letzten Jahren stets vielfältiger geworden.

Die Pädagogischen Fachkräfte mit und ohne Migrationsbiografie in Kindertageseinrichtungen sind mit dieser Situation konfrontiert. Sie haben die Aufgabe, Kinder verschiedener Herkunft, Sprache, Kultur und Religion zu erziehen und zu bilden, ohne dass sie in der Ausbildung genügend auf die multikulturelle Realität unserer Gesellschaft und Einrichtungen vorbereitet wurden. Dies gilt im Besonderen auch für den kultursensiblen Umgang mit Eltern aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Das IPE hat sich zur Aufgabe gemacht durch gezielte Fortbildung die Pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten zu befähigen, die kulturellen Elemente aller Kinder als Ressource zu erkennen und diese in die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte einzubeziehen sowie eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Vorurteilen zu ermöglichen. Dies trägt dazu bei, die Grundlage für ein partnerschaftliches Miteinander verschiedener Kulturen innerhalb der Gesellschaft zu schaffen.

Das IPE hat ein Konzept für die Fortbildung von Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund- bzw. Biografie entwickelt, um interkulturelles Lernen in ein Gesamtkonzept der Elementarerziehung zu integrieren. Dieses Konzept wird zum Teil von der Stadt Mainz bezuschusst und in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Mainz mit interessierten Kindertagesstätten in städtischer, kirchlicher und privater Trägerschaft in Mainz in die Praxis umgesetzt. Darüber hinaus bietet das IPE in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz (SPFZ) und dem ILF (Institut für Lehrer Fort und -weiterbildung) Mainz Arbeitstagungen an, die landesweit ausgeschrieben sind. Auf Anfrage unterschiedlichster Institutionen werden auch Fortbildungsveranstaltungen, Projekte und Inhouse- Veranstaltungen außerhalb von Mainz und Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Von politischer Seite wird immer wieder die Forderung erhoben, die Integration der Migrant/-innen durch die Verbesserung ihrer deutschen Sprachkenntnisse zu erreichen. Dafür stellen staatliche Institutionen nicht unerhebliche Mittel zur Verfügung. Weniger im Blick und kaum finanziell unterstützt ist die Förderung früher Mehrsprachigkeit durch die Pflege der Familiensprachen der Kinder sowie die Öffnung der frühen mehrsprachigen Bildung für deutschsprachige Kinder. Gerade dieser Aufgabe hat sich das IPE schon von Anfang an und in den letzten Jahren verstärkt gewidmet. Wir registrieren auch einen starken ansteigenden Bedarf an Teambberatung, insbesondere für die Konzeption und Praxis interkultureller Bildung. Die Wertschätzung für diese Fortbildungen zeigt sich in der motivierten und engagierten Teilnahme von Pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten in kommunaler und freier Trägerschaft an den Angeboten des IPE.

Ein weiterer Beleg ist die rege und zunehmende Inanspruchnahme der Beratungs- und Informationsangebote, sowie die bewusste Auseinandersetzung der Teilneh-

mer/-innen mit interkulturellen Erziehungszielen und der daraus resultierenden kontinuierlichen Umsetzung der bearbeiteten Themen und Anregungen in den Einrichtungen. Die Fortbildungs- und Beratungsmöglichkeiten werden von Erzieher/-innen als wertvolle Hilfe geschätzt, da auch der Elementarbereich längst nicht mehr die friedliche Insel ist, auf der Vorurteile und Diskriminierung noch keine Rolle spielen. Die Kindertageseinrichtungen sind in ihrem Alltag verstärkt offenen und nicht so offenen alltagsrassistischen Vorfällen konfrontiert.

Personelle und finanzielle Situation

Die Leitung des IPE und der laufenden Projekte sowie Teilbereiche der Fortbildung und Praxisberatung liegen bei Margret Junkert als 1. Vorsitzende und bei Dr. Giovanni Cicero Catanese als 2. Vorsitzender und Mitarbeiter mit Leitungsaufgaben. Als hauptamtlicher pädagogischer Mitarbeiter ist Dr. Giovanni Cicero Catanese für die im Auftrag der Stadt Mainz geleistete Arbeit des IPE für Mainzer Kindertageseinrichtungen zuständig.

Die Verwaltungsarbeit erledigten bis zum 28. Februar 2021 Gabi Eder und ab dem 1. März 2021 Anna Kaltenbach als Teilzeitkraft.

Die äußerst knappe und unsichere Grundfinanzierung des IPE sowie die schwieriger gewordene Projekteinwerbung stellen Vorstand und Team des IPE immer wieder vor große Probleme. Eine an langfristigen Zielen und Perspektiven orientierte Arbeit und Personalplanung ist dadurch sehr erschwert. Die Unsicherheit, die durch die ein- bzw. zweijährige Bewilligungsfrist des städtischen Zuschusses entsteht, stellt eine Belastung dar, auch wenn die Mittel der Stadt Mainz dankenswerter Weise immer wieder bewilligt und termingerecht ausgezahlt wurden. Vor allem die in den letzten Jahren gestiegenen Personal- und Betriebskosten führten dazu, dass der hauptamtliche Mitarbeiter, welcher für die Aufgaben im Auftrag der Stadt Mainz zuständig ist, nur mit 17 Stunden (ab dem 1.12. mit 13 Stunden) und die Verwaltungskraft nur mit 8 Stunden in der Woche weiter beschäftigt werden konnten.

Besonders im „Corona-Jahr“ 2020 entstand eine finanzielle Lücke und weitere Einbußen waren auch 2021 zu befürchten. Mit diesem Hintergrund sehen wir uns als kleiner gemeinnütziger Verein (geringe Mitgliederzahl, niedrige Mitgliedsbeiträge) auf Dauer nicht mehr in der Lage, die zu erwartenden Einnahmedefizite problemlos auszugleichen. Eine Erhöhung der jährlichen städtischen Zuwendung ist daher für die weitere gemeinnützige Tätigkeit des Vereins notwendig und existenziell wichtig.

Zur finanziellen Absicherung und um eine qualitativ gute Arbeit zu gewährleisten hat sich das IPE um die Erschließung von weiteren finanziellen Quellen bemüht. Dies ist auch teilweise gelungen wie z.B. mit der Einwerbung von Projekten bzw. mit Veranstaltungen in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Rheinland-Pfalz SPFZ und dem Institut für Lehrerfortbildung Mainz ILF. Durch Sponsorenbeiträge der VR-Bank Mainz (Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG) konnte die Jahresberichte gedruckt werden. Eine weitere Einnahmequelle war eine freiwillig geleistete 10%-Abgabe von den Honoraren, die IPE-Referenten bei Fortbildungsveranstaltungen von anderen Trägern bekommen haben.

1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE

1.1 Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz

Die Notwendigkeit zur interkulturellen Fortbildung von Fachkräften im Elementarbereich, besteht nach wie vor. Interkulturelles Lernen kommt in der Ausbildung immer noch zu kurz, so dass Fachkräfte für den Elementarbereich die Fachschulen verlassen, ohne dass sie in ihrer Ausbildung ausreichend auf die multikulturelle Realität unserer Gesellschaft und der Kindertageseinrichtungen vorbereitet wurden.

Nicht nur neues Fachpersonal und viele neu eröffnete Kindertageseinrichtungen, sondern auch Erzieher/-innen, die schon länger in der Praxis stehen, äußern Fortbildungsbedarf, da die multikulturelle Situation in den Einrichtungen in einem permanenten Wandel begriffen ist. Vielfach wird von einem Anstieg der Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund, unter ihnen viele Flüchtlingskinder, berichtet, besonders in Einrichtungen, die bisher nur wenige Kinder anderer Nationalität oder Kultur in ihren Gruppen hatten. Auch die Zusammensetzung der Nationalitäten verändert sich ständig. Die sprachliche, kulturelle, religiöse, nationale und ethnische Vielfalt wird größer und komplexer. Das verlangt von den Erzieher/-innen eine hohe Flexibilität und eine ständige Neuanpassung an die sich rasch verändernden Situationen.

Die Zahl der Beteiligung von Einrichtungen an den IPE-Angeboten lag im Laufe des Jahres 2021 bei 50 Mainzer Kindergärten und -tagesstätten in kommunaler (32), kirchlicher (16), und privater (4) Trägerschaft. Sie nahmen aktiv und regelmäßig an den Angeboten des IPE teil. Daneben gab es noch Einrichtungen, die sporadisch oder nur zu bestimmten Fragen und Problemen Angebote des IPE in Anspruch nahmen.

Die Zahl der zusätzlichen interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kindertageseinrichtungen ist seit Beginn der Arbeit des IPE im Jahr 1989 bis Juni 2021 von sieben auf 44 Personen angestiegen (unverändert im Vergleich zum Jahr 2020), wobei 22 der Mitarbeiter/-innen über eine volle Stelle (unverändert im Vergleich zum Jahr 2020 aber + 6 im Vergleich zum Vorjahr), die anderen 22 über eine Teilzeitstelle verfügen. Statistische Informationen über die Nationalitäten der Fachkräfte liegen nicht vor¹.

Die Stellen der zusätzlichen interkulturellen Fachkräfte in Mainz sind größtenteils mit Frauen mit Migrationshintergrund besetzt, die in erster oder zweiter Generation in Deutschland leben und sowohl gute Kenntnisse in der Zweitsprache Deutsch als auch in ihrer jeweiligen Muttersprache haben. Die Besetzung der Zusatzstellen mit deutschen Fachkräften ohne Migrationshintergrund hat zugenommen, obwohl es wünschenswert wäre diese Stellen vor allen Dingen mit Menschen mit eigener Migrationserfahrung zu besetzen.

¹ Vgl. Kindertagesstätten-Bedarfsplan 2021 der Stadt Mainz auf S. 32.

Von den 44 interkulturellen Fachkräften in Mainz sind 31 bei kommunalen, acht bei katholischen und fünf bei evangelischen Trägern angestellt. Auf freigewordene Stellen für Zusatzkräfte wurden teilweise Migrant/-innen ohne einen Abschluss als Pädagogische Fachkraft, die aber eine berufsbegleitende pädagogische Ausbildung anstreben, eingestellt. Es kann festgestellt werden, dass die Einrichtungen, die eine Zusatzkraft mit Migrationshintergrund beschäftigen oder sich mit dem Konzept interkultureller Erziehung auseinandersetzen, in der Regel eine höhere Bereitschaft aufweisen, Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund auch im Personalschlüssel einzustellen. Dies ist unserer Meinung nach auf die höhere Sensibilität für die Notwendigkeit der Einstellung von zwei- oder mehrsprachigen Erzieher/-innen und auf die positiven Erfahrungen mit den bisher als Zusatzkräfte beschäftigten Mitarbeiter/-innen zurückzuführen. Diese Entwicklung entspricht dem Ziel der interkulturellen Bildung und dem neuen Kindertagesstättengesetz des Landes Rheinland-Pfalz, verstärkt mehrsprachiges und interkulturell ausgebildetes qualifiziertes Personal für den Gruppendienst zu gewinnen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass in Zukunft auf die zusätzlichen Stellen der Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit verzichtet werden darf, da sie besondere Aufgaben innerhalb der Kita haben. Dies sind um einige zu nennen z.B. die Verankerung der Interkulturellen Bildung in die Konzeption der Kindertagesstätte voranzutreiben, die Initiierung und Durchführung von interkulturellen Angeboten für die Kinder und die Familien mit den übrigen Fachkräften in gemeinsamer Verantwortung für die interkulturelle Arbeit und als Multiplikator zu fungieren. Sie sind letztendlich die Garanten für die Umsetzung der interkulturellen Erziehung und Bildung und unverzichtbar.

Für die interkulturellen Zusatzkräfte wurden, neben gemeinsamen Fortbildungsmaßnahmen für Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund, auch spezielle Angebote gemacht (AG Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund). Schlüsselthemen sind die Bereiche „Sprache“, „Dokumentation“, „Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien“ sowie „Eltern- und Teamarbeit“.

Die Arbeit des IPE in der Stadt Mainz sieht Angebote vor, die nach Inhalten, Lernzielen und Adressaten differenziert sind. Die Trennung von Angeboten mit einem inhaltlich und didaktisch-methodischen Schwerpunkt (Seminare und Informationstage) von Arbeitstreffen mit stärker organisatorischem Inhalt (AG Interkulturelle Arbeit) hat sich als günstig erwiesen.

Der kontinuierlichen Arbeit des IPE in Mainz wird auch in anderen Städten, Bundesländern sowie in einigen europäischen Ländern zunehmendes Interesse entgegengebracht. Es erreichen uns viele Anfragen zur Gestaltung und Organisation von Fortbildungsmaßnahmen bzw. zur Mitarbeit.

Auf unserer Homepage registrieren wir zahlreiche Besuche zwecks Anforderung von Referent/-innen und Materialien.

Die finanziellen Zuschüsse der Stadt Mainz für die vom IPE in der Stadt Mainz angebotenen Fortbildungen und Beratungen werden ausschließlich zur Durchführung von Aktivitäten für die Mainzer Erziehungsfachkräfte verwendet. Aktivitäten für Träger und Institutionen außerhalb von Mainz oder mit überregionalem Charakter

ter übernimmt das Institut IPE nur bei Kostenübernahme durch den anfragenden Träger und außerhalb der von der Stadt bezuschussten Zeitkontingente.

1.2 Fort- und Weiterbildungsangebote in 2021

Interkulturelle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden in folgenden Formen angeboten:

- Arbeitsgemeinschaften (Kap. 1.2.1)
- Seminare (Kap. 1.2.2)
- Beratung (Kap. 1.2.3)
- Interkulturelle Praxis (Kap. 1.2.4)

1.2.1. Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften sind wichtige Form der Fort- und Weiterbildung des IPE. Zwei dieser Arbeitsgemeinschaften (eine für alle Pädagogischen Fachkräfte und eine für interkulturelle Fachkräfte) bestehen schon seit vielen Jahren. Da diese sich immer stärker mit organisatorischen und aktuellen Fragen aus der Praxis beschäftigten, kam der Wunsch nach der Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften auf, die über eine längere Zeit spezielle Themengebiete aufgreifen und praxisnah behandeln. Diese Anregung wurde vom IPE aufgenommen. So entstanden die thematischen Arbeitsgemeinschaften, deren Thematik von den Fachkräften selbst bestimmt wurde. Sie bestanden immer so lange, wie dafür seitens der Fachkräfte Bedarf vorhanden war. Auf diese Weise konnte das Interesse der Fachkräfte an einer Vertiefung spezieller Themengebiete ermöglicht und ein Forum für einen anregenden Austausch von Praxiserfahrungen und für die Diskussion theoretischer Ansätze geschaffen werden.

Auf Grund der Corona-Pandemie fanden die AG-Treffen in digitaler Form statt. Infolge dieses Formats wurde die traditionelle Unterscheidung zwischen AGs für alle Pädagogischen Fachkräfte und AGs nur für Zusatzkräfte für interkulturelle Arbeit (vgl. Kapitel 1.2 Unterkapitel A und B in den vergangenen Sachberichten) auf Wunsch der Teilnehmende aufgehoben und die geplanten Online-Meetings für alle geöffnet. Die traditionelle Trennung wird wieder eingeführt sobald die Treffen in Präsenz stattfinden können.

A) Arbeitsgemeinschaft „Interkulturelle Arbeit“ und

B) Arbeitsgemeinschaft „Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund“ (Zusatzkräfte für Interkulturelle Arbeit)

Die Online-Treffen fanden am 26.1., 1.3., 10.5., 6.7. und 18.10.2021 statt.

In der AG wurden aktuelle Themen und Fragen diskutiert, gemeinsame Vorhaben abgesprochen sowie neue Materialien entwickelt und vorgestellt. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen kommunalen, kirchlichen und privaten Trägern ist sehr nützlich und erweist sich über die allgemeinen pädagogischen Fragen hinaus als besonders anregend in der Diskussion über stadtteilbezogene Inhalte und Vorhaben sowie über Inhalte und Methoden ethisch-religiöser Erziehung von Kindern unterschiedlicher Glaubens- und Weltanschauungsrichtungen.

In der AG haben außerdem neu eingestellte Fachkräfte für interkulturelle Arbeit die Möglichkeit erfahrene Kolleg/-innen zu treffen, um sich mit ihnen auszutau-

schen und zu beraten. Das hilft den neu Hinzugekommenen, sich zu orientieren und sich in ihren Aufgaben zurechtzufinden. Dieser persönliche Kontakt ermöglicht auch, in anderen Einrichtungen zu hospitieren, andere Arbeitsformen kennen zu lernen oder Materialien und Bücher auszutauschen. Bei Fragen und Problemen besteht also neben der Möglichkeit einer Beratung durch das IPE, auch die Unterstützung der Kolleg/-innen mit gleicher Aufgabe.

Die Schwerpunktthemen unserer Gespräche und Beratungen waren im Jahr 2021 u. a. die Verankerung der Interkulturelle Bildung in die Konzeption der Kindertagesstätte, die Arbeit in einem multikulturellen Team, die Fokussierung auf die Rolle und Aufgabe der Interkulturellen Fachkraft in der Kindertageseinrichtung insbesondere im Hinblick auf die Novellierung des Kindertagesstättengesetzes und seine Auswirkungen auf die Fachkräfte für interkulturelle Arbeit. Zu diesem letzten Punkt könnten wir eine Vertreterin des Ministeriums für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz einladen, die im Rahmen der AG am 10.5. Details zum neuen Gesetz erläutern und Fragen beantworten könnte.

Weitere Themen waren die interkulturelle Projektentwicklung in der Corona-Zeit, die Förderung der Frühen Mehrsprachigkeit und der Familiensprache sowie die Elternpartnerschaft.

C) AG Interkulturelle Musik.

In dieser AG befassten sich die Teilnehmer/-innen in den letzten Jahren mit den Themen der Interkulturellen Musik, Fingerspiele, besondere Instrumente und Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen mit dem Ziel, das vorhandene Interkulturelle Repertoire zu erweitern.

Aufgrund vom coronabedingten Personalmangel in einigen teilnehmenden Kitas fand diese AG nicht statt, obwohl Termine vereinbart waren.

Eine Wiederaufnahme des Angebots ist für das Jahr 2022 geplant.



Bilder oben: Eindrücke aus den AGs in Präsenz vor der Corona-Pandemie

1.2.2 Seminare

Zur intensiven inhaltlichen Beschäftigung und Vertiefung der von Erzieher/-innen nachgefragten Schwerpunkte speziell für die Mainzer Kindertageseinrichtungen waren zwei Seminare für Mainzer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund geplant.

Vom Gesamtprogramm der für 2021 geplanten IPE-Seminare haben auf Grund der Corona-Verordnungen nur 3 (darunter eine Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem SPFZ) von 10 stattgefunden. Zwei Veranstaltungen konnten in Präsenz stattfinden, eine wurde Online durchgeführt.

Zur intensiven inhaltlichen Beschäftigung und Vertiefung der von Erzieher/-innen nachgefragten Schwerpunkte speziell für die Mainzer Kindertageseinrichtungen waren zwei Seminare („Die Lebenswelt der Kinder als Ausgangspunkt interkultureller Bildung“ und „Der Zauber des Puppenspiels- Kreativer kultursensibler Einsatz des Puppenspiels“) für Mainzer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund geplant. Jedoch konnte davon nur die erstgenannte Fortbildung in Präsenz durchgeführt werden.

Die größten Schwierigkeiten bei der Durchführung der Seminare lag darin, dass sich einige praxisorientierte Themen (z.B. Kreative Sprachbildung anhand von selbstgebastelten Puppen) sich nicht in Online-Format durchführen ließen und mussten infolge der dauernd aktualisierten Corona-Verordnungen verschoben oder komplett ausfallen. Andere bereits geplanten Fortbildungen mussten auf Grund kurzfristiger Absagen der angemeldeten Teilnehmer/-innen infolge pandemiebedingten Personalmangels bzw. KiTa-Schließungen gestrichen werden.

Seminarangebote 2021

❖ *Mehrsprachige Fingerspiele und Kinderlieder*

16.-17. Juni 2021 (Online)

Referent: Wolfgang Hering, Dipl.-Pädagoge und Kinderliedermacher

Geklatscht, gesungen und getanzt wird überall auf der Welt. In diesem Seminar standen zum einen zahlreiche Fingerspiele und einfache Bewegungslieder mit ausführlichen Praxisanleitungen und deutschen Textübertragungen aus vielen Ländern im Mittelpunkt. Schwerpunkte waren die südlichen und östlichen europäischen Länder - eine Fundgrube für die interkulturelle Arbeit und für alle, die Interesse an internationalen Spielliedern haben. Zum anderen wurden mehrsprachige einfache Bewegungslieder vorgestellt in verbreiteten Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch, Arabisch, Persisch, Russisch etc. Es ging darum, das gemeinschaftliche Singen zu fördern, sich auf verschiedenen Arten zu begrüßen, Einblicke in andere, fremde Kulturen zu ermöglichen, über Musik, Bewegung und Tanz die Kinder anzusprechen und andere Musikrichtungen kennenzulernen.

Begonnen wurde am ersten Tag mit Einstiegsspielen und Stücken, die hauptsächlich mit Fingern und Händen dargestellt werden und besonders auch kleine Kinder ansprechen. Dann beschäftigten sich die Teilnehmende mit Kinderliedern, Musikspielen und Tanzideen aus vielen Kulturen. Insgesamt ging es thematisch um Körperteile und Klatschstücke, es folgten einfache Kreisspiele, mal drehte sich

alles um Tiere, mal um Natur und Jahreszeiten, und immer wieder kam ein bewegter Teil mit viel Action und Tanz. Dann wurden Lieder mit verschiedensprachigen Strophen eingeübt. Das Programm war ein Crossover der Kinderkulturen und eine Mixtur von Spielideen aus nah und fern, meist mit durchgängigem Bewegungsablauf. Ein kultureller Beitrag zum friedlichen Austausch der Kulturen. Die Spielverse, Klanggeschichten und Bewegungslieder sind wertvolle Elemente für eine integrative mehrsprachige und Interkulturelle Bildung. Insbesondere Kinder mit Migrationsbiographie werden gut mit Musik und Rhythmus angesprochen. Ein Skript mit allen Stücken wurde zur Verfügung gestellt.

Arbeitsformen: Vorstellen und Ausprobieren der Stücke im Plenum, Kurzdarstellung musikalischer Sachverhalte, Erfahrungsaustausch, Arbeitsgruppen und gemeinschaftliche Präsentation.

❖ *Die Lebenswelt der Kinder als Ausgangspunkt interkultureller Bildung*
9.-10. November 2021

Referentin: Waltraud Frick-Lorenz, Erzieherin, Fachberaterin und Erzählerin

Kinder verbringen ihre alltägliche Zeit vor allem in der Kita und in der Familie. Die Eltern haben einen originären natürlichen Auftrag ihre Kinder im familiären Umfeld zu erziehen. Die Fachkräfte der Kita nehmen einen delegierten öffentlichen Auftrag wahr, die Kinder nach Vorgaben des Kitaträgers und in Abstimmung mit den Eltern die Kinder zu bilden. In unserer von sozialer und kultureller Vielfalt geprägten Gesellschaft beeinflussen zunehmend gesellschaftlich und politisch diskutierte und verbreitete Themen die frühkindliche Pädagogik. Dadurch entsteht die Gefahr, dass kindzentrierte Ansätze der Frühpädagogik in den Hintergrund gedrängt werden.

Das Seminar setzte seinen Schwerpunkt auf eine von der Lebenswelt der Kinder in Kita und Familie ausgehende partizipative Interkulturelle Bildung. Gemeinsam werden interkulturelle kindzentrierte pädagogische Handlungsmöglichkeiten von Fachkräften und Eltern erarbeitet.

Themenschwerpunkte waren:

- Systemische und kulturelle Perspektiven der Lebenswelten Kita und Familie
- Gegenseitige Erwartungen von Fachkräften und Eltern für die Erziehung der Kinder
- Interkulturelle Spannungs- und Konfliktfelder
- Kindzentrierte und kokonstruktive interkulturelle Bildung im frühen Kindesalter
- Interkulturelle Kompetenz von Fachkräften und Eltern

Arbeitsformen:

- Kurzreferate und Fachgespräche
- Biographische und berufsbezogene Reflektion pädagogischer Erfahrungen
- Fallbesprechungen mit Beispielen aus der beruflichen und familiären Praxis der Teilnehmer/-innen.

- ❖ *Frühe mehrsprachige Bildung im KiTa-Alltag. Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen: Ansätze und Methoden*
16.-17. November 2021
Referent/-innen: Margret Junkert und Dr. Giovanni Cicero Catanese
Im Auftrag vom Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Mainz (s. Kap. 1.3)

Sprache ist der Schlüssel zur Welt - mehrere Sprachen eröffnen mehrere Welten. Jedes Kind kommt mit einer ganz eigenen sprachlichen Erfahrung in die Kindertageseinrichtung und hat dort die Möglichkeit seine Sprachbildung weiter zu entwickeln und mit anderen Sprachen in Kontakt zu kommen. Insbesondere der sprachbiographische Ansatz unterstützt die sprachliche Bildung bei ein- und mehrsprachigen Kindern und erlaubt es, diese kontinuierlich, ressourcenorientiert, kreativ und nicht zuletzt in Kooperation mit Familien zu gestalten.

Kernpunkte der Fortbildung waren Grundlagen und Impulse zu einer biographisch orientierten kreativen Sprachbildung sein. Gleichzeitig wurde die eigene Grundeinstellung zur frühen Mehrsprachigkeit kritisch reflektiert. Sprachliche und pädagogische Erfahrungen der Teilnehmenden wurden miteinbezogen, um einen regen und praxisorientierten Austausch zu ermöglichen.

Inhalte der Fortbildung und anleitende Fragen:

- Was und wie denken Kinder über Sprache(n)?
- Welche bildungspolitischen und pädagogischen Erkenntnisse zum Thema ‚Frühe Mehrsprachigkeit‘ werden aktuell diskutiert?
- Welche Dokumentationsinstrumente zur sprachbiographischen Arbeit gibt es, und was bietet insbesondere das Europäische Sprachenportfolio?
- Welche Beispiele, Anregungen und Impulse zur sprachpädagogischen Arbeit sind konkret für die eigene Einrichtung vorstellbar?
- Wie können ausgewählte Methoden in der Kitapraxis umgesetzt werden?
- Wie kann eine sprachbiographische Reflexion im Team, mit Kindern und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund aussehen?
- Wie kann eine Elternpartnerschaft mit Schwerpunkt auf sprachliche Bildung und mehrsprachige Erziehung entwickelt werden?

1.2.3 Beratung

Neben den Informationsveranstaltungen, Seminaren und Arbeitskreisen bietet das IPE Gruppen- und Einzelberatung nach Bedarf und auf Nachfrage an, die in den letzten Jahren auch sehr rege in Anspruch genommen wurde. Obwohl im Bereich Beratung die Nachfrage ständig steigt, kann ihr mit den knappen personellen Ressourcen leider nicht intensiver nachgekommen werden.

❖ *Einzelberatung*

Die Einzelberatung wird von Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund wahrgenommen. Es geht dabei um Fragen der Einstellung von interkulturellen Fachkräften und deren Einsatz in der Einrichtung. Außerdem wird Unterstützung für die Planung und Durchführung interkultureller Projekte nachgefragt. Des Weiteren werden Informationen über interkulturelle Fach- und Praxisliteratur, über mehrsprachige und anderssprachige Kinderliteratur sowie über interkulturelle Medien und Materialien eingeholt.

Individuelle Beratung wird nach wie vor hauptsächlich von den Fachkräften mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen. Anlässe sind hauptsächlich Fragen nach Möglichkeiten der schulischen oder beruflichen Qualifizierung oder Probleme im Hinblick auf die Mitarbeit im Team oder die pädagogische Arbeit.

Weitere Schwerpunkte und Anfragen bei der Beratung waren im Jahr 2021: Fragen zu der Novellierung des rheinland-pfälzischen KiTa-Gesetzes und - in diesem Zusammenhang - der Weiterbeschäftigung der Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit, Übersetzungsbedarf für Elternmitteilungen, Unterstützung für die Erweiterung der Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache, Erläuterung von Fachbegriffen, Fragen nach Unterstützung bei Bewerbungsverfahren.

Zur Beratung meldeten sich außerdem zahlreiche Migrant/-innen, die in ihren Herkunftsländern (u.a. Syrien, USA, Brasilien, Italien, Ukraine, Litauen) ein Studium oder eine Ausbildung absolviert haben und nach Informationen suchten, wo und wie sie ihre Abschlüsse anerkennen lassen können. Für sie ist es oft schon eine Hürde herauszufinden, welches Ministerium für sie zuständig ist und wie ein schriftlicher Antrag zu stellen ist. Hier besteht die Möglichkeit, sich beim IPE zu informieren und unterstützt zu werden. Mehrfach kamen im Jahr 2021 auch Migrant/-innen, die im Rahmen ihrer angestrebten oder bereits angefangenen Ausbildung, Interesse an der interkulturellen Arbeit als Zusatzkraft in der Kindertagesstätte zeigten. Diese Frauen erhalten Informationen und werden bei weiter bestehendem Interesse in eine Liste möglicher Bewerber/-innen auf freiwerdende neue Stellen aufgenommen. Wendet sich ein Kindergarten, der eine Zusatzkraft einstellen möchte an das IPE, so geben wir diese Information an die Interessentinnen weiter. Schon mehrfach konnten neu eingerichtete oder freiwerdende Stellen durch dieses Verfahren besetzt werden.

Die Beratungen erfolgten telefonisch oder per Mail. Die meisten Fragen betrafen die Themen „Aufgaben der Interkulturellen Fachkräfte“, „Fragen nach pädagogischen Materialien“, „Unterstützung bei Übersetzungen“, „Berufliche Weiterbildungen“, „Neueinstellung“, „Fragen nach Deutschkursen“ „Interkulturelle Projekte in Corona-Zeit“, „Fachliche Unterstützung“, „Kooperation mit dem Team“.

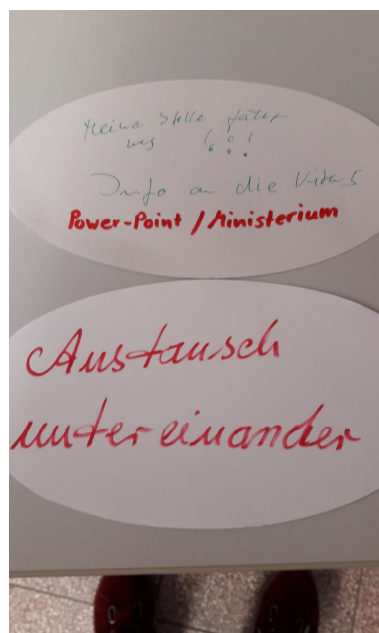
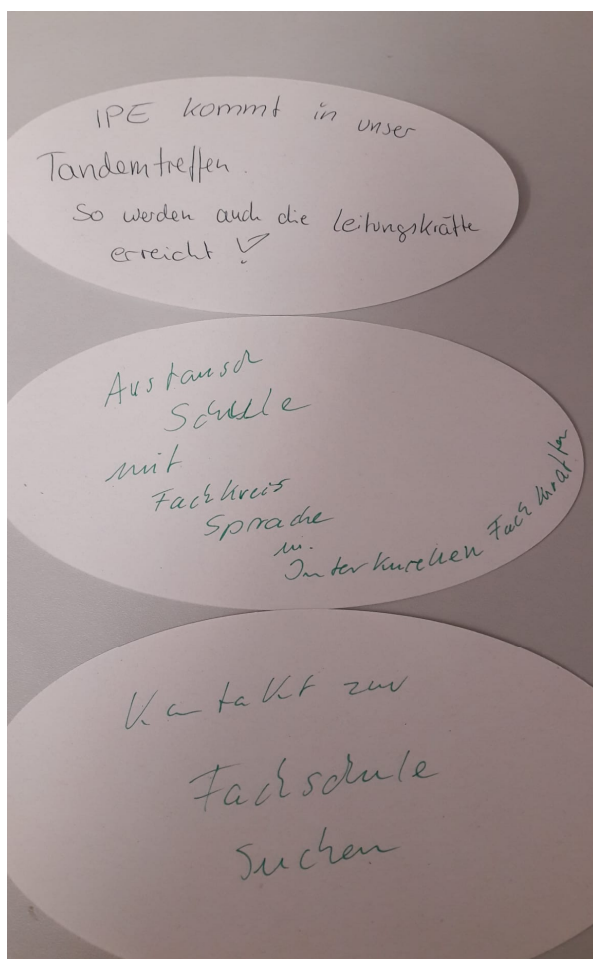
❖ Beratung von Trägern und Teams

Die Beratungen erfolgten hauptsächlich telefonisch oder per E-Mail. Dabei ging es um Fragen der Beantragung, der Einstellung und des Einsatzes von Interkulturellen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund im Rahmen des Sozialraumbudgets.

Teamberatungen vor Ort mussten auf Grund der Corona-Pandemie und der Corona-Verordnungen leider ausfallen und auf das kommende Jahr verschoben werden.

Allerdings fanden im November unter Corona-Bedingungen zwei Beratungsvormittage im IPE für die Sprachkräfte der Stadt Mainz statt. *Daran nahmen 14 Sprachkräfte teil.*

Ihr besonderes Interesse galt dem Europäischen Sprachenportfolio für den Elementarbereich und seinen Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen der frühen mehrsprachigen Bildung.



Bilder oben: Treffen der Sprachkräfte der Stadt Mainz am 25.11.2021 im IPE. Einige Teilnehmerinnen und Umsetzungsvorschläge der Zusammenarbeit mit dem IPE.

1.2.4 Interkulturelle Praxis

Neben den bereits beschriebenen Fortbildungs- und Beratungsangeboten stellt die interkulturelle Praxis durch verschiedene interkulturelle Aktivitäten in den Kindertageseinrichtungen einen wichtigen Teil der Arbeit des IPE dar.

❖ *Interkulturelle Woche und Interkulturelle Aktionswoche in Mainz*

Bei der „Interkulturellen Woche“ im September beteiligen sich die Kindertagesstätten jedes Jahr mit vielen Veranstaltungen. Die „Interkulturelle Woche“ wurde bisher immer als Möglichkeit genutzt, die Vielfältigkeit der ganzjährig in den Einrichtungen geleisteten Arbeit im Gesamtprogramm einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen bzw. die Kinder an den interkulturellen Aktivitäten anderer Kindergärten teilhaben zu lassen. Aktivitäten waren u. a. mehrsprachiges Vorlesen, vielsprachige Theaterstücke, ein zweisprachiges Stabpuppenspiel, interkulturelle Lieder und Tänze, Trommeln, Fingerspiele und eine Fotoausstellung.

Sehr gut aufgenommen wird die Aufführung der Kindertanzgruppen mehrerer Kindertagesstätten unter der Leitung von Erzieher/-innen und interkulturellen Fachkräften der Einrichtungen, die auf der Bühne des Domplatzes beim Interkulturellen Fest im September präsentiert werden.

Um den interkulturell engagierten Einrichtungen eine weitere Plattform zu geben, ihre Aktivitäten nach außen hin bekannt zu machen, wird seit 1996 jeweils im April oder Mai eine eigene "Interkulturelle Aktionswoche" von Mainzer Kindertageseinrichtungen, die mit dem IPE zusammenarbeiten, durchgeführt.

Beide Wochen fanden im Jahr 2021 auf Grund der Corona-Pandemie nicht statt. Jedoch fanden viele interkulturelle Aktivitäten in den einzelnen Kitas statt, die in den digitalen AGs vorgestellt wurden, und somit konnten alle Teilnehmenden davon profitieren. In diesem Zusammenhang beriet das IPE KiTas, die nach Unterstützung und Anregungen baten.

1.3. Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger

Das IPE hat im Jahr 2021 bei folgenden regionalen und überregionalen Veranstaltungen in Form von Seminar- und Arbeitsgruppenleitung mitgewirkt:

- SPFZ Mainz, Einführungskurs für Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit, Themen: „Elementarerziehung in einer Gesellschaft kultureller Vielfalt“, „Identität und Kultur“, „Interkulturelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern“ vom 13. bis 15.09. 2021 (Margret Junkert)
- SPFZ Mainz, Einführungskurs für Interkulturelle Fachkräfte, Thema: „Rahmenbedingungen zum Einsatz Interkultureller Fachkräfte“ am 17.09.2021 (Margret Junkert)
- SPFZ Mainz, „Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen- Frühe mehrsprachige Bildung im Kita-Alltag“ für Fachkräfte aus Kindertagesstätten am 16. und 17.11.2021 (Margret Junkert und Dr. Giovanni Cicero Catanesi)

- Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz und Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum (SPFZ), Online-Fachtag „Hast du Worte in mehreren Sprachen“. Workshop mit dem Titel „(Einsprachige) Kinder für Mehrsprachigkeit begeistern“ (Dr. Giovanni Cicero Catanese), 18. November 2021 (S. Flyer unten).

Online-Fachtag

HAST DU WORTE...

... in mehreren Sprachen?

... çeşitli dillerde?

... in diverse lingue?

... w kilku językach?

... на нескольких языках?

... en varios idiomas?



18. November 2021

AG 2

(Einsprachige) Kinder für Mehrsprachigkeit begeistern

„Gehen wir in die Bücherei? Oder lieber in die Küche?“ ... Kinder, die sowohl einzeln als auch mehrsprachig aufwachsen, gehen kreativ und spielerisch mit Sprachen um, experimentieren mit Wörtern, beobachten mit Neugierde sprachliche Interaktionen und stellen interessante Fragen zu den Sprachen, die sie im Alltag sprechen, hören und wahrnehmen... In diesem Sinne stellen die Kinder selbst die erste Ressource für eine motivierende Sprachbildung dar, die insbesondere einsprachigen Kindern einen kreativen und attraktiven Umgang mit Mehrsprachigkeit eröffnen kann.

Im Workshop werden kurze sprachwissenschaftliche Impulse und Anregungen zur Gestaltung einer gelebten und biographisch orientierten Mehrsprachigkeit in der Kita angeboten, Erfahrungen der Teilnehmenden ausgetauscht und Ideen für die Implementierung der mehrsprachigen Bildung im pädagogischen Alltag diskutiert.

Dott. Giovanni Cicero Catanese, Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich – IPE, Mainz und Universität zu Köln

Bild oben: Auszug aus dem Flyer des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums zum Online-Fachtag „Hast du Worte...“.

2. INFORMATION, KOOPERATION UND VERNETZUNG

2.1 Information

Informationstag

Das IPE veranstaltet jährlich einen Informationstag für pädagogisches Fachpersonal in regionalen und überregionalen Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen und an Interkultureller Bildung Interessierte an. An diesem Tag informiert das IPE über das Konzept interkultureller Arbeit in Mainzer Kindertagesstätten, sowie über die vom IPE angebotenen Beratungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und stellt didaktisches Material vor.

Der diesjährige Informationstag fand am 20. April 2021 online statt.

Informationsflyer

- ❖ Faltblätter zur Erstinformation über das IPE in deutscher, italienischer, russischer, spanischer, türkischer Sprache. In griechischer und englischer Sprache: In Bearbeitung.
- ❖ Faltblatt zur Interkulturellen mehrsprachigen Bibliothek/Mediathek
- ❖ Jahresbericht
- ❖ Fortbildungsprogramme

Homepage: www.ipe-mainz.de

2.2. Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen in Mainz

Das IPE versteht seine Aufgabe in Mainz nicht nur als Angebot von Fortbildung und Beratung, sondern versucht darüber hinaus auch über die interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu informieren und die interkulturell arbeitenden Einrichtungen miteinander zu vernetzen. Die Information der Öffentlichkeit erfolgt über die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse.

2.3. Kooperationen mit anderen Trägern und interkulturellen Initiativen

Das IPE bietet in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz (SPFZ) und mit dem Institut für Lehrerfortbildung (ILF), aber auch mit anderen Fortbildungsträgern Studientage und Seminare an, die landesweit bzw. trägerbezogen und/oder regional ausgeschrieben werden.

Weitere Kooperationspartner

- Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Beauftragter der Landesregierung Rheinland-Pfalz für Migration und Integration
- Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz
- Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung des Landes Rheinland-Pfalz
- Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum (SPFZ) des Landes Rheinland – Pfalz
- Jugendamt der Stadt Mainz Abt. Kindertageseinrichtungen
- Kulturbäckerei Mainz, Initiative für ein Soziokulturelles Zentrum in der Mainzer Neustadt e.V.

- Kreis Mainz-Bingen/ Kreisvolkshochschule
- INBI-Institut zur Förderung von Bildung und Integration Mainz
- Bistum Limburg/ Abteilung Kindertageseinrichtungen, Referat Fachberatung und Fortbildung
- Deutscher Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Mainz, Gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfe GmbH, El KiKo - international Kinderschutzbund
- Maimonides jüdisch-muslimisches Bildungswerk, Ingelheim am Rhein
- Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen fmks e.V. (FMKS), Kiel
- Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung, ILF Mainz
- Integrationsbüro der Malteser in Mainz, Haus der Kulturen
- Soziale Stadt – Mainz-Neustadt
- ISTA/Fachstelle Kinderwelten, Berlin

2.4 Vertretung in Fachgremien

Das IPE hat im Jahr 2021 in folgenden Fachausschüssen und Arbeitsgruppen mitgearbeitet:

- Beirat für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Kommunales Integrationsforum Mainz (KIM)
- „Netzwerk Kind und Sprache“ der Stadt Mainz,
- Landesbeirat für Migration und Integration

Das IPE ist im Laufe des Jahres in engem Kontakt mit den Kooperationspartnern insbesondere mit dem Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz und dem Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz geblieben, um die Öffentlichkeit und das Fachpublikum zu erreichen und für die Interkulturellen Themen zu sensibilisieren. In diesem Rahmen hat das IPE mit einem Beitrag des 2. Vorsitzenden Dr. Giovanni Cicero Catanese an einem überregionalen Online-Fachtag „Hast du Worte in mehreren Sprachen“ am 18. November teilgenommen (Workshop mit dem Titel „(Einsprachige) Kinder für Mehrsprachigkeit begeistern“). Die Veranstaltung wurde vom Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz und vom Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) organisiert.

3. SPRACHBILDUNG

3.1 Sprachendienst

Um einen besseren Überblick über die in Mainzer Kindertageseinrichtungen vorhandenen mehrsprachigen Kompetenzen der Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund zu erhalten, hat das IPE anfangs 2021 wie in jedem Jahr einen Fragebogen an die Einrichtungen verschickt bzw. eine Umfrage während der AGs durchgeführt. Aus der Auswertung dieser Befragung (Rückmeldung von ca. 20 Kindertageseinrichtungen in Mainz) geht hervor, dass bei den Fachkräften neben Deutschkenntnissen, Kenntnisse in 30 Sprachen (als Erstsprache oder Zweitsprache) vorhanden sind. Anhand der Aufstellung kann das IPE im Bedarfsfall (Aufnahmegespräch, Beratungsgespräch, Elternabende, Förderung von Kindern in der Muttersprache) den Kindertageseinrichtungen sprachliche Unterstützung vermitteln.

3.2 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich.

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs zeigt sich in Europa eine fortschreitende Entwicklung, die auf eine politische und wirtschaftliche Einheit innerhalb des Kontinents hindeutet, wodurch die Binnenmobilität seiner Bevölkerung begünstigt und erleichtert wurde. Diese bedeutenden Wanderungsbewegungen von Arbeitern und Studierenden hat nach und nach zu der Notwendigkeit geführt, internationale Abkommen zu vereinbaren, die europaweit zu einer Gleichstellung und Anerkennung der verschiedenen Bildungsabschlüsse führen könnten.

Ende der Neunziger Jahre wurde zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa ein neues Instrument vom Europarat entwickelt: Das Europäische Sprachenportfolio (ESP). Das ESP stellt eine höchst bedeutsame Initiative zur Intensivierung der europäischen Integration dar. Sie hat sich die Anerkennung der sowohl in Bildungseinrichtungen als auch durch die Lebenserfahrung erworbenen Sprachkenntnisse zum Ziel gesetzt. Mit dem Sprachenportfolio lässt es sich gut mit Grundschulkindern, die bereits des Lesens und Schreibens kundig sind, arbeiten. Es sollte aber auch in schon in modifizierter Form in Kindergärten eingesetzt werden, zumal die EU immer wieder darauf hingewiesen hat, dass das Ziel des mehrsprachigen europäischen Bürgers nur dann erreichbar ist, wenn er schon so früh wie möglich an die Mehrsprachigkeit herangeführt wird.

Im Rahmen eines von Prof. Otto Filtzinger geleiteten IPE-Projektes zur Entwicklung eines Sprachenportfolios für 3-7-jährige Kinder hat der IPE-Mitarbeiter Dr. Giovanni Cicero Catanese dank eines Post-Promotionsstipendiums der Universität Messina 2007 in einem Forschungsprojekt die Anwendungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des ESP zur Unterstützung einer interkulturellen und mehrsprachigen Bildung in vorschulischen Einrichtungen evaluiert.

Dieses Projekt hatte als Ziel, durch den Einsatz eines des ESP unter Berücksichtigung des frühkindlichen Interesses und seiner sprachlichen Entwicklung ein entsprechend modifiziertes ESP in die Praxis eines Kindergartens (Städt. Kindertagesstätte Goetheplatz in Mainz) einzuführen. Im Jahr 2007 bis 2008 wurde mit einer Projektgruppe die Praktikabilität des ESP im Elementarbereich überprüft und einige geeignete Anwendungsbereiche evaluiert.

Ab Juni 2009 wurde das Projekt weitergeführt mit dem Ziel, ein zertifiziertes deutsches Modell eines Sprachenportfolios für Kindergartenkinder nach den Leitlinien des Europarates mit Unterstützung einer qualifizierten wissenschaftlichen Begleitung zu entwickeln.

Im Jahr 2010 wurde die Einführung des Sprachenportfolios auf zwei weitere Einrichtungen in Mainz ausgeweitet (Städt. Kita Kreyßigstraße und Kath. Kita Liebfrauen).

Am 22. Juni 2011 erhielt das im Projekt entwickelte Europäische Sprachenportfolio für Kinder im Alter zwischen 3 und 7 die Zertifizierung des Europarats mit der offiziellen Anerkennungsnummer 2001. R002. Dieses nun europaweit anerkannte Modell wurde im Herbst 2011 von den Autoren Otto Filtzinger, Giovanni Cicero Catanese und Elke Montanari unter Mitwirkung von Margret Junkert und Patricia Nachit (Städt. Kita Goetheplatz) im Bildungsverlag EINS, Köln (seit April 2012 Schubi Verlag) veröffentlicht.

Auf Grund der regen Nachfrage wurde dieses Sprachenportfolio 2016 in zweiter Auflage veröffentlicht und blieb auch 2021 ein beliebtes Thema bei den Beratungen und Seminaren. Großes Interesse erweckte das ESP bei den Treffen der Sprachkräfte der Stadt Mainz im November 2021 (s. Kap. 1.2.3).



Bild-Quelle: Schubi Verlag, unter: www.schubi.com/de/de/artikel/Europaeisches-Sprachenportfolio/978-3-86723-638-6

3.3 Arbeitsfeldbezogener Sprachkurs: Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch

In Kindertageseinrichtungen sind im Zuge der Globalisierung und der wachsenden Sprachenvielfalt der Gesellschaft, zunehmend in Deutschland aufgewachsene Pädagogische Fachkräfte tätig, die Deutsch als Zweitsprache gelernt haben, aber auch solche, die erst nach ihrer Einreise als Erwachsene Deutsch gelernt haben bzw. noch dabei sind ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. In der Regel können sie sich recht gut im Alltag verständigen. Die pädagogische Fachsprache Deutsch, das Lesen von Fachtexten und die Sprachsicherheit sind für viele Fachkräfte mit nichtdeutscher Muttersprache aber häufig eine große Herausforderung.

Arbeitsplatzbezogene Fachsprachkompetenz dient sowohl der Integration und der Chancengleichheit im Beruf als auch der kompetenten sprachlichen Förderung von Kindern und dem sprachlichen Kontakt mit den Eltern. Durch theoriegeleitete praktische Übungen und spielerisches Ausprobieren sollen die Erzieher/-innen mit Migrationshintergrund ihren Fachwortschatz erweitern, den spontanen sprachlichen Ausdruck trainieren und in ihrem sprachlichen Selbstbewusstsein und interkulturellen Kompetenzen gestärkt werden.

Aus dieser Ausgangslage hat das IPE 2016 einen Sprachkurs konzipiert und diesen von Oktober 2016 bis April 2017 und von Oktober 2018 bis April 2019 durchgeführt. Für 2020 und 2021 war durch die Unterstützung der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz der dritte Anlauf geplant. Der Kurs musste aber auf Grund der Corona-Pandemie auf das Jahr 2022 verschoben werden.

Der Kurs richtet sich an:

1. Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung mit Interesse für den Beruf der Interkulturellen Fachkraft für den Elementarbereich oder der Erzieherin/des Erziehers.
2. Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, die bereits eine Ausbildung zur/m Erzieher/in begonnen haben.
3. Interkulturelle Fachkräfte oder Erzieher/-innen mit nichtdeutscher Muttersprache, die ihre Kompetenzen in der pädagogischen Fach- und Umgangssprache verbessern oder erweitern möchten.

Lernziele des Kurses:

- ❖ Förderung der sprachlichen Basiskompetenz zur Erreichung des Berufsabschlusses und der beruflichen Integration (und Chancengleichheit)
- ❖ Förderung eines kompetenten sprachlichen Umgangs mit Kolleg/-innen (Austausch, Mitsprache im Team), Eltern (Gespräche und Beratung) und Kindern (alltägliche Kommunikation, Sprachvorbild)
- ❖ Erweiterung fach-, umgangs-, und bildungssprachlicher Kompetenzen

Sprachdidaktische Arbeitsformen:

- ❖ Erarbeitung und Gliederung von Fachtexten
- ❖ Definieren, Umschreiben und Anwenden von Fachbegriffen
- ❖ Auswertung von Gesprächssituationen mit Kolleg/-innen, Eltern und Kindern
- ❖ Übung und Reflexion von Eltern- Teamgesprächen im Rollenspiel
- ❖ Vermittlung von Partnerschaften mit Interkulturellen Fachkräften oder Erzieher/-innen
- ❖ Sprachpraktische Übungen

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN

Im Frühling 2016 bekam das IPE Anfragen von 2 Trägern, die nach einer fachlichen Unterstützung bei der Konzeption, Gestaltung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für Pädagogische Fachkräfte gebeten haben. Es handelte sich um die Abteilung Kindertageseinrichtungen (Referat Fachberatung und Fortbildung) des Bistums Limburg und um die Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen e.V.

Das Bistum Limburg wünschte sich eine Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte, die Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen eine Qualifizierungsmaßnahme für „Pädagogische Fachkräfte für Eltern-Kind-Gruppen“.

Nach einigen Vorbereitungstreffen mit den jeweiligen Ansprechpartner/-innen begann im Herbst 2016 die Durchführung der respektiven Kurse.

Nach der erfolgreichen Durchführung der Maßnahmen wurde für das Jahr 2020 die Fortsetzung der Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte des Bistums Limburg geplant. Diese wurde auf Grund der Corona-Lage und auf Grund der notwendigen Anpassung infolge der Novellierung des Kindertagesgesetzes in Rheinland-Pfalz auf das Jahr 2022 verschoben wurde.

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE BIBLIOTHEK / MEDIATHEK

5.1 Bibliothek

Den Kindertageseinrichtungen steht im IPE eine interkulturelle, mehrsprachige Fachbibliothek zu Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und -förderung, zur frühen Mehrsprachigkeit und zur interreligiösen Bildung zur Verfügung.

Es sind mittlerweile fast 1100 Bücher in zwölf Sprachen zu 46 verschiedenen Themenbereichen vorhanden, darunter zahlreiche zweisprachige und mehrsprachige Kinderbücher, die wir ständig ergänzen und auf ihre Anwendungsmöglichkeiten kritisch überprüfen. Dabei richtet sich unser Blick besonders auf diskriminierende Elemente, auf Einseitigkeiten und Stereotypen.

Für Schüler/-innen von sozialpädagogischen Fachschulen stehen Schul-, Fach- und Wörterbücher zur Verfügung. Wir achten auf die Aktualität der Fachliteratur und berücksichtigen die neusten internationalen Forschungsergebnisse.

Außerdem gibt es Dokumentationen zu interkulturellen Projekten, die in IPE-AG's und Seminaren erarbeitet wurden sowie eine Materialsammlung mit Spielen, Videos, Kassetten und CDs zur interkulturellen Arbeit in Kindertageseinrichtungen und zur Fortbildung von Pädagogischen Fachkräften.

Bücher und Materialien können im IPE eingesehen oder ausgeliehen bzw. auch käuflich erworben werden.

Die Datenbank mit den erfassten Büchern und Materialien ist für Besucher unserer Homepage (www.ipe-mainz.de) zugänglich. Interessierte haben die Möglichkeit, über eine Suchfunktion Bücher und Materialien zu bestimmten Themen, in einer bestimmten Sprache und nach Titel und Autor ausfindig zu machen sowie den gesamten Bestand einzusehen. Die Benutzerordnung der Bibliothek/Mediathek befindet sich ebenfalls auf unserer Homepage. Darüber hinaus sind Kinderbücher und CDs in vielen Sprachen vorhanden. Bücher und Materialien können zu den

Öffnungszeiten im IPE eingesehen oder gegen eine Ausleihgebühr entliehen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg 2021 die Anzahl der Besucher/-innen unserer Bibliothek trotz der pandemischen Lage deutlich. Auch die Nachfrage an Literaturberatungen von Student/-innen und Pädagog/-innen, die in verschiedenen Einrichtungen und Migrantenvereinen tätig sind oder eine Abschlussarbeit schreiben, nahmen 2021 wieder zu.

Nach der erfreulichen Zusammenarbeit in den Jahren 2019 und 2020 mit dem Kinderliedermacher Wolfgang Hering, der u.a. mithilfe der in der IPE- Bibliothek vorhandenen mehrsprachigen Materialien zwei neue Publikationen mit CDs zum Thema Spielliedern und Hand- und Bewegungsspiele für Kinder von 0-6 Jahren herausgeben hat (vgl. Sachbericht 2020), wurde 2021 ein Folgeprojekt mit einer Publikation ins Leben gerufen, dessen Veröffentlichung 2022 geplant ist

5.2 Mediathek

Folgende Medien, die vom IPE mit Erzieher/-innen produziert wurden, können beim IPE erworben werden:

Tonkassette

„Zwei Augen, zwei Ohren und die Spitze meiner Nase“ Kinderlieder und Fingerspiele in drei Sprachen. (Persisch, Italienisch, Türkisch), Mainz 1996.
2 Euro, bei Versand 4 Euro inklusive Porto

CD's

„Regenpfützen, Wintermützen, der Frühling erwacht, die Sonne lacht“, Kinderlieder und Fingerspiele in fünf Sprachen (Persisch, Italienisch, Türkisch, Russisch, Polnisch), Mainz 2000

„Kunterbunte Lieder begleiten die Brückenkinder“, eine Geschichte mit Kinderliedern in Arabisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch und Türkisch, Mainz 2006

Je CD mit Begleitheft 8 Euro, bei Versand je 10 Euro inklusive Versand

Videofilme

„*Tutti frutti interkulti*“, zwei interkulturelle Theaterstücke für Kinder: "Obstsalat" und "Gemeinsam sind wir stark", Mainz 2002, 5 Euro

„Rucki Zucki interkulti“, Aktionstheater in drei Tagen, entwickelt und gespielt von Erzieher/-innen, Mainz 2004, 10 Euro

Die beiden Videofilme „*Tutti frutti interkulti*“ und „*Rucki Zucki interkulti*“ können auch im Set für 12 Euro erworben werden.

Praxismaterial

O. Filtzinger. /G. Cicero Catanese./ E. Montanari, (2. Auflage 2016), Europäisches Sprachenportfolio, Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren (vom Europarat mit der Anerkennungsnummer 2011.R002 gekennzeichnet), Schubi Verlag, Braunschweig.

6. IPE-CHRONIK

2021 war für das IPE als Fortbildungsträger und Verein in vielerlei Hinsicht wieder ein Jahr der organisatorischen und finanziellen Herausforderungen und der Veränderungen personeller Art.

Wie im vergangenen Jahr haben die verschiedene Wellen der Corona-Pandemie zu organisatorischen Schwierigkeiten und zu Ausfällen von Fortbildungen geführt. Allerdings hat diese Situation auch neue Chancen eröffnet und durch die Online-Modalität konnten wir – z.B. in durch das Angebot unserer AGs per Zoom – mehr Pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Regionen Rheinland-Pfalz erreichen, die auf Grund der Entfernung eine Teilnahme in Präsenz nicht in Erwägung gezogen hätten. In dieser Hinsicht werden wir nach der Corona-Pandemie versuchen – nach Rücksprache mit den Pädagogischen Fachkräften-, das Online-Format für bestimmte Angebote beizubehalten.

In der Zusammensetzung des IPE-Teams gab es einige Veränderungen.

Gabi Eder, unsere langjährige und sehr zuverlässige Verwaltungskraft hat sich Ende Februar 2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Dies bedauern wir sehr, wir können aber ihren Entschluss nachvollziehen.

Mit Anna Kaltenbach haben wir zum 01.03.2021 eine Nachfolgerin gefunden, die wir bereits als Praktikantin beim IPE kennen und schätzen gelernt haben. Sie ist von Beruf Diplom-Pädagogin und Versicherungskauffrau.

Des Weiteren hat Giovanni Catanese, pädagogischer Mitarbeiter des IPE, bereits ab dem 01.12.2020 zusätzliche Leitungsaufgaben übernommen.

In Rahmen der Kooperation und Vernetzung mit anderen Partnern war das Jahr 2021 für das IPE ganz besonders. Unserem Gründer und Ehrenvorsitzenden Herrn Prof. Otto Filtzinger wurde am 12. April von Integrationsministerin Anne Spiegel in einer kleinen Feierstunde die Landesverdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz überreicht.

Damit wurde sein unermüdlicher haupt- und ehrenamtlicher Einsatz für die interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen und sein stetes Entstehen für transkulturelle Solidarität, gegenseitigen Respekt und die demokratische Gestaltung einer Gesellschaft der Vielfalt durch gemeinschaftliches Leben und Lernen gewürdigt. Durch sein Wesen und seine Lebenseinstellung hat er in besonderem Maße zu einem offenen Miteinander nicht zuletzt in Rheinland-Pfalz beigetragen. Wir danken Prof. Otto Filtzinger für sein über 30 Jahre langes persönliches Engagement für das Institut IPE, für die Verbreitung des interkulturellen Ansatzes in den Kindertageseinrichtungen und für die Qualifizierung von Pädagogischen Fachkräften im Bereich der interkulturellen Bildung durch Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. In seinem Sinne werden wir das Institut IPE weiterführen.



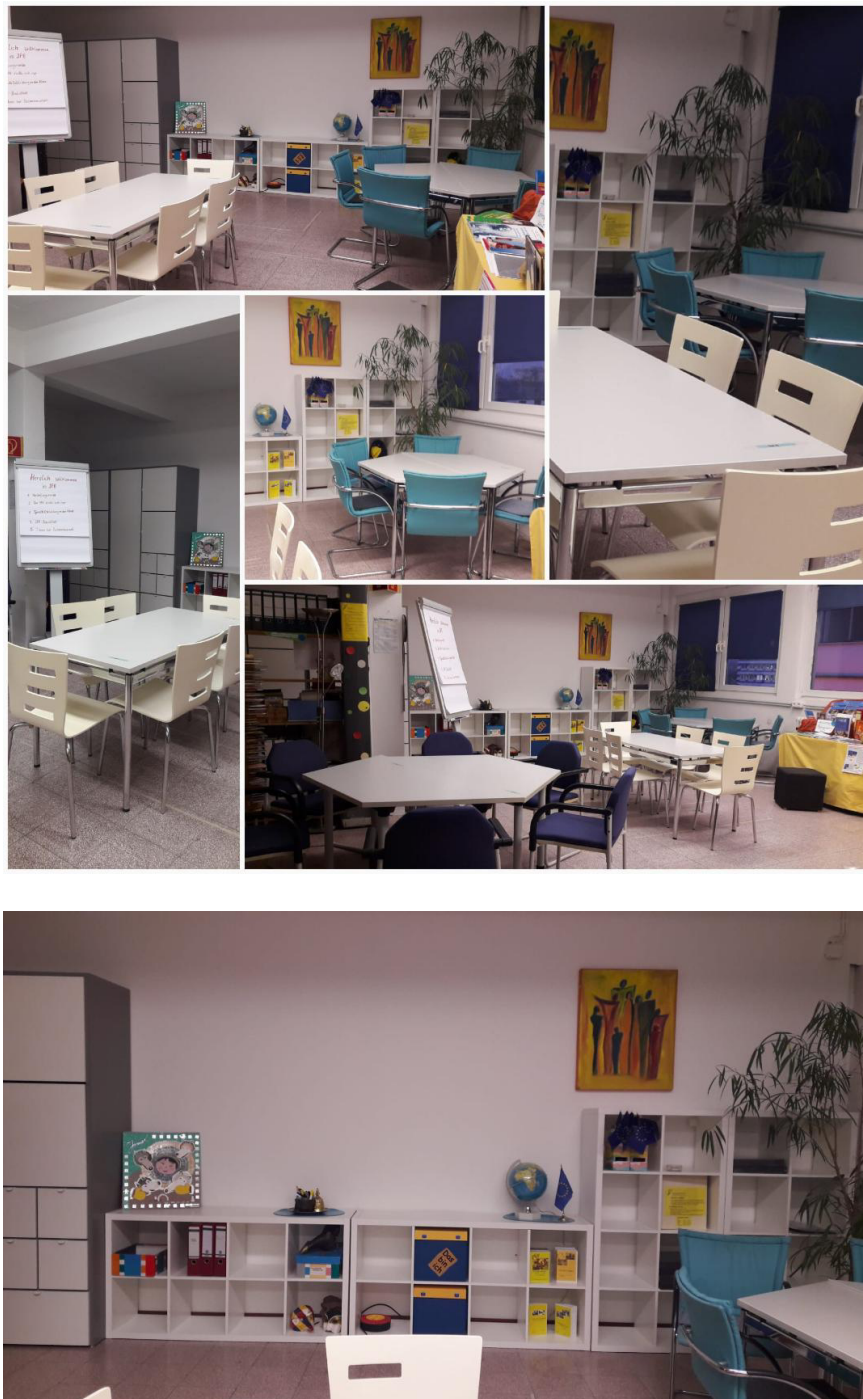
Ministerin Anne Spiegel überreicht Professor Otto Filtzinger die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ©MFFJIV.

In der Mitgliederversammlung vom 30.11. wurde beschlossen, dass in Zukunft Mitgliederversammlungen entweder in Präsenz oder virtuell in einem nur für Mitglieder zugänglichen Chatroom erfolgen können. Eine virtuelle Mitgliederversammlung über die Auflösung des Vereins ist unzulässig.

Auch die Zielsetzungen des IPE wurden wie folgt neu formuliert.

- Fortbildung und Beratung von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund oder Migrationsbiografie
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten interkultureller Bildung in Bezug auf die Wahrnehmung und Einhaltung der Kinderrechte, der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung und insbesondere auf die Förderung der frühen Mehrsprachigkeit
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung von Migrant/-innen in pädagogischen Berufen
- Interkulturelle Elternbildung und aktive Einbeziehung von Familien in die pädagogische Arbeit
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und interkulturellen Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene
- Evaluation und Forschung im Bereich interkultureller Pädagogik
- Verbreitung der interkulturellen Ziele und der Anerkennung, dass wir in einer Gesellschaft der Vielfalt leben
- Das IPE setzt sich für ein menschenrechtsorientiertes demokratisches Selbstverständnis und gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit ein.

Ende des Jahres haben wir ein „Restyling“ der IPE-Räume gestartet... sehen Sie selbst.



Bedanken möchten wir uns für die Spenden, die es uns ermöglichten neue Möbel zu kaufen und bei Waltraud Frick-Lorenz für ihre Unterstützung beim Kauf der Möbel und einrichten des Seminaraumes.

Das IPE freut sich immer wieder über ehrenamtliche Unterstützer/-innen die uns in vielfältiger Art und Weise, mit Rat und Tat und mit Freude zur Seite stehen. Aktuell warten viele neue Bücher auf Registrierung bevor sie zum Ausleihen zu Verfügung stehen.

Wir sind offen für neue Ideen und nehmen gerne Vorschläge für zukünftige Fortbildungsthemen entgegen.

7. BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wir möchten Sie auf unser Fortbildungsprogramm verweisen, in dem Sie alle von uns angebotenen Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Studententage und Workshops finden. Sie können dieses Programm bei unserem Institut anfordern oder aus unserer Homepage herunterladen.

Gerne möchten wir Sie auf einige geplante Aktivitäten mit unseren Kooperationspartnern aufmerksam machen:

- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum im Rahmen des landesweiten Einführungskurses für Interkulturelle Fachkräfte
- Zusammenarbeit mit den Sprachkräften der Stadt Mainz (Beratungen, Fortbildungen, Projekte)
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Bistum Limburg zur Gestaltung der Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte
- Zusammenarbeit mit dem jüdisch-muslimische Bildungswerk „Maimonides“ (Interreligiöse Projekte im Elementarbereich)
- Neues Angebot des Kurses „Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch“ durch die Teilfinanzierung der Lotto-Rheinland-Pfalz-Stiftung

In den AGs werden wir verstärkt die Arbeit der Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit, ihre Zusammenarbeit mit den Teams, ihre Multiplikatorenrolle und ihre besonderen Aufgaben zum Thema machen. Des Weiteren werden wir die Konzeptionen der Kitas auf die Interkulturelle Dimension hin in Augenschein nehmen. Darüber hinaus werden wir das Interesse der Sprachkräfte an einer gemeinsamen AG mit den Interkulturellen Fachkräfte forcieren. Dabei wird auch die Förderung der frühen mehrsprachigen Bildung aller Kinder ein wichtiges Thema werden.

Durch die anhaltende Corona-Pandemie wurden die persönlichen Kontakte zu den Fachkräften auch 2021 sehr einschränkt. Aus diesem Grund haben wir Online - AGs für alle Pädagogische Fachkräfte, Fachkräfte für Interkulturelles Lernen und Leitungen der Mainzer Kindertageseinrichtungen in unser Programm aufgenommen. Alle Teilnehmer/-innen waren für die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und neue Impulse für interkulturelle Arbeit in Corona-Zeiten zu erhalten, dankbar. Sollte die Pandemie weiter anhalten, wird das IPE einige Fortbildungsangebote ebenfalls Online anbieten, andere müssen leider verschoben werden bis sie wieder in Präsenzform stattfinden können.

Angedacht ist die Weiterbildung „MIT KINDERN INS GESPRÄCH KOMMEN. VORURTEILSBEWUSSTE BILDUNG UND ERZIEHUNG © MIT PERSONA DOLLS ®“ in Kooperation mit ISTA/Fachstelle Kinderwelten Berlin nach dem coronabedingten Ausfall 2020 und 2021 wieder ins Programm wieder ins Programm zu nehmen (s. rechts Auszug aus dem Werbeflyer 2020)

**Einführungskurs zu den
Zielen 1 und 2:
Identitäten stärken und
Vielfalt erfahren**



INSTITUT IPE e.V. Mainz
in Kooperation mit ISTA/Fachstelle Kinderwelten

Bilder: © ISTA/Fachstelle Kinderwelten

8. PROGRAMME 2021 und 2022

IPE-Seminarangebote 2021

Nr.	Termin	Ort	Titel (Farbig: in Kooper. mit SPFZ)	ReferentInnen und Vermerke
1	9.-11. März 2021 8.-11. Juni 2021 Verschoben auf Sept. 21	SPFZ	Einführungskurs für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit	O. Filtzinger, M. Junkert, W. Frick-Lorenz
2	8. April 2021	IPE	Kreativwerkstatt: Projekte für die Interkulturellen Wochen	O. Filtzinger, S. Mastrosimone
3	15. April 2021	IPE	Reflexionstag für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit (aus 2020 wegen Ausfalles)	M. Junkert
4	27.-28. April 2021 Verschoben auf 9.+10. Nov. 21	IPE	Die Lebenswelt der Kinder als Ausgangspunkt interkultureller Bildung	O. Filtzinger, W. Frick-Lorenz (Für die Stadt Mainz)
5	4. Mai 2021	IPE	Philosophieren und Erzählen mit Kindern (aus 2020 wegen Ausfalles)	W. Frick-Lorenz
6	16.-17. Juni 2021 ONLINE	IPE	Mehrsprachige Fingerspiele und Kinderlieder (aus 2020 wegen Ausfalles)	W. Hering
7	28. Sept. 2021	IPE	Leichte Sprache in Kindertageseinrichtungen: Barrierefrei Kommunizieren, Tagesworkshop (aus 2020 wegen Ausfalles)	Kompetenz-Zentrum Leichte Spr. Westerbürg.
8	26.-27. Oktober 2021	IPE	Der Zauber des Puppenspiels: Kreativer kultursensibler Einsatz des Puppenspiels in Kindertageseinrichtungen (aus 2020 wegen Ausfalles)	S. Mastrosimone (Für die Stadt Mainz)
9	3.-4. Nov. 2021		Interreligiöse Bildung in kommunalen und konfessionellen Kindertageseinrichtungen (aus 2020 wegen Ausfalles)	O. Filtzinger, M. Arshad
10	16.-17. November 2021	SPFZ	Frühe mehrsprachige Bildung im KiTa-Alltag: Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen: Ansätze und Methoden	G. Cicero-Catanese, M. Junkert
11	Ab Januar 2021		Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch	
12	AUF ANFRAGE	In KiTas	Teamfortbildung „Vielfalt tut gut!“ (Anfrage für 2022)	Verschiedene aus dem IPE-Pool

IPE-Seminarangebote 2022

Nr.	Termin	Ort	Titel (Farbig: in Kooper. mit SPFZ)	ReferentInnen und Vermerke
1	8.-9. März 2021	IPE+KiTa, Goetheplatz	Vielfalt erleben, leben und gestalten	Margret Junkert und Nina Schneider
2	22. März 2022	IPE	Philosophieren und Erzählen mit Kindern	W. Frick-Lorenz
3	28.-31. März 2022 20.-23. Juni 2022	SPFZ Mainz	Einführungskurs für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit	Vom SPFZ organisiert
4	26.-27. Apr. 2022	IPE	Queer-Gedacht: Genderachtsame Begleitung von Familien mit trans* oder intergeschlechtlichen Kindern oder Eltern teilen in Kitas	Heik Zimmermann, Kompetenzzentrum Trans* und Diversität KTD
5	17.-18. Mai 2022		Zauberstab, Zylinderhut, Zaubergeister, helfe jetzt gut! Mit Zauberei kreativ sprachliche Bildung gestalten	Renate Sell
6	28. Juni 2022		Ansätze der interkulturellen Bildung in der frühen Kindheit. Theorien (Grundzüge) und ihre möglichen Auswirkungen für die pädagogische Arbeit	Giovanni Cicero-Catanese
7	7.-8. Juli 2022	IPE	„Interkulturelle Bildung in der Kita – Kinder und Fachkräfte begegnen der Vielfalt“, Tandem-Fortbildung	Margret Junkert
8	27. Sept. 2022		Rassismussensibilität in Kindertageseinrichtungen	Rolf Knieper
9	11.-12. Okt. 2022		Das Interkulturelle Spielzimmer	Lina Siri
10	14.-15. Nov. 2022	IPE	Frühe mehrsprachige Bildung in der KiTa: Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen: Ansätze und Methoden	Giovanni Cicero-Catanese
11	28. Nov. 2022	IPE	Religion als alltägliche Erfahrung in der KiTa	W. Frick-Lorenz
A	AUF ANFRAGE		Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch	Verschiedene
B	AUF ANFRAGE 1 bis 2 Tage	In KiTas	Teamfortbildung „Vielfalt tut gut!“	Verschiedene

Kindertagesstätten-Bedarfsplan 2021 der Stadt Mainz

Stadtteil	Einrichtung	Stundenanzahl in der Einrichtung pro Woche
Altstadt	kath. Kita St. Rochus	29
	kath. Kita St. Emmeran	39
	städt. Kita Hopfengarten	22
	städt. Kita Zeughausgasse	39
Bretzenheim	städt. Kita Bretzenheim-Süd	39
	städt. Kita Holunderweg	22
Ebersheim	kath. Kita St. Laurentius	39
	städt. Kita Feldmäuse	39
Finthen	städt. Kita Aubachstraße	22
	städt. Kita Römerquelle	29
	städt. Kita An den Lehmgruben	22
Gonsenheim	kath. Kita St. Petrus Canisius	22
	städt. Kita Am Großen Sand	25
	städt. Kita Sandflora	29
Hartenberg/ Münchfeld	städt. Kita Rasselbande	39
	städt. Kita MLK	22
Hechtsheim	städt. Kita Zagrebplatz	29
Lerchenberg	ev. Kita Maria Magdalena	39
	städt. Integr. Kindertagesstätte	22
Marienborn	städt. Kita Pfarrer-Bergmann-Straße	22
Mombach	ev. Kita	39
	kath. Kita Heilig Geist	39
	kath. Kita Herz Jesu	39
	städt. Kita Mombach-West, Haus I	39
	städt. Kita Mombach-West, Haus II	39
	städt. Kita Hauptstraße	39
	städt. Kita Alter Kerbeplatz	39
	ev. Kita Paulusgemeinde	39
Neustadt	ev. Kita Christusgemeinde	30
	kath. Kita St. Liebfrauen	39
	städt. Kita Emausweg	34
	städt. Kita Feldbergplatz	29
	städt. Kita Gabelsbergerstraße	22
	städt. Kita Goetheplatz	39
	städt. Kita Kreyßigstraße	39
	städt. Kita Moltkestraße	39
	städt. Kita Neustadtzentrum	39
	kath. Kita Heilig Kreuz	22
Oberstadt	städt. Kita Freiligrathstraße	29
	städt. Kita Unigelände	29
	städt. Kita Berliner Viertel	39
	ev. Kita Arche Noah	39
Weisenau	städt. Kita Am Großberg	29
	städt. Kita Friedrich-Ebert-Straße	29

QUELLE:

<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/Jugendhilfe--und-Sozialplanung/kindertagesstaettenbedarfsplan.php> (Kindertagesstätten-Bedarfsplan 2021, letzter Zugriff am 3.2.2022)